Canadische Provinzen

Saskatchewan

Wasserwerk fertiggestellt

Sutherland, Sask. — Nach den Aussagen des Stadtschreibers Appleby wird die Stadt das neue Wasserwerk noch vor Ende des Jahres von dem Bauunternehmer übernehmen. Im Laufe des Sommers 1917 sollen verschiedene Bauten in Verbindung mit dem Wasserwerk errichtet werden. Kanalisation wird im nächsten Jahr noch nicht gelegt werden, da die nötigen Vorbereitungen für eine solche Anlage noch nicht getroffen sind. Die Kosten der Konstruktion des neuen Wasserwerkes belaufen sich auf $100,000. Das Wasser liefert die Stadt Saskatoon nach einem Kontrakt mit der Stadtverwaltung.

Will Vergnügungssteuer einführen

Saskatoon, Sask. — Bürgermeister Young hat Schritte eingeleitet, um für die Stadt die Befugnis zu erhalten, alle Vergnügungen in Saskatoon für patriotische Zwecke mit einer Steuer zu belegen. Der Bürgermeister hat seine Pläne Premier Martin in einem längeren Schreiben klargelegt. Er ist der Ansicht, daß Leute, welche Geld für Vergnügungen ausgeben können, auch einen Teil ihrer Ausgaben für patriotische Zwecke verwenden können.

Temperenzbars sollen an Sonntagen geschlossen gehalten werden

Saskatoon, Sask. — In der letzten Stadtratssitzung sprach der Bürgermeister die Ansicht aus, daß die Zivilbehörden Maßnahmen treffen sollten, nach welchen die Temperenzbars an den Sonntagen geschlossen sein sollten. Es soll eine diesbezügliche Vorlage bei der nächsten Sitzung der Provinziallegislatur eingebracht werden.

Nachrichten von Humboldt und Umgegend

Die Stadt Humboldt hat bei der Abstimmung am 11. Dezember sehr stark für die Abschaffung der Alkoholverkaufsstellen gestimmt. 33 Wähler stimmten für Beibehaltung derselben, während 207 den Schluß derselben verlangten.

Der Besitzer eines Riesenkalbes ist Herr Ed. Stringer, ein Farmer im hiesigen Distrikt. Im Alter von 11 Monaten hatte dasselbe das stattliche Gewicht von 785 Pfund.

Das neue Wasserreservoir ist jetzt fertiggestellt und wird die Einwohnerschaft Humboldts bereits aus demselben mit Wasser versorgt. Das Wasser ist von vorzüglicher Qualität und wird von einem tiefen Brunnen in das Reservoir geleitet.

Eine Gesellschaft hiesiger Hochwildjäger kehrten am Dienstag von einem erfolgreichen Jagdausflug aus dem Norden nach hier zurück. Die Jagdbeute der Herren besteht aus drei Moose, zwei Hirschen und zwei Bären. Das meiste Wild wurde in der Nähe von Hudson Bay Junktion geschossen.

Liberale Nomination

Battleford, Sask. — Auf einer liberalen Konvention, welche hier am Mittwoch abgehalten wurde, wurde Herr A. D. Pickel zum liberalen Kandidaten für den neuen Provinzialwahlkreis Battleford nominiert.

Prussia Nachrichten

Herr Geo. Hofmeister von Piapot, Sask., hat die Stellung als Rechnungsführer in der hiesigen Filiale der Union Bank angenommen.

Emil Weiß, von Walsh, Alta., weilt bei Bekannten hier auf Besuch.

Fritz Aßmus und Frau, von Estuary besuchten diese Woche unsere Stadt.

Am Dienstag Abend voriger Woche wurden zum ersten Male unsere Straßen mit elektrischem Lichte beleuchtet.

Frl. Barbara Schlachter und Schwester Katy reisten nach Regina, um ihren Freunden dort zu Weihnachten einen Besuch abzustatten.

Jakob Kraus, Frau und Kinder, bestiegen am Montag Morgen, vergangener Woche den Zug, um nach Portland, Oregon, zu reisen. Sie gedenken ein Monat dort zu weilen.

John Reigel, Frau und Kinder, verließen Prussia um nach dem sonnigen Californien zu reisen und die Winter-Monate dort zu verbringen. Als Reisegenossen schloß sich Nik. Janzer und Frau an.

Herr Ettermann hat das Gebäude und Grundeigentum von der Firma Street und Esler käuflich erworben. Das alte Gebäude wird entfernt und in dessen Stelle wird Herr Ettermann zum Frühjahr einen großen neuen Musikladen errichten.

W. B. Willoughby erklärt sich für totale Prohibition

Nach einer Aussage des Herrn W. B. Willoughby, des Führers der Opposition im Provinzialarlament, sind die Conservativen in der Provinz für vollständige Prohibition. Ebenso erklärte Herr Willoughby sich gegen den interprovinzialen Verkauf von alkoholischen Getränken in denjenigen Provinzen, welche durch eine Gesetzesmaßnahme den Kleinverauf von Alkohol abgeschafft haben. Es ist dies die erste öffentliche Bekanntmachung des konservativen Parteiführers in Bezug auf die Alkoholfrage seit der Abstimmung am 11. Dezember. Die Wünsche des Volkes sind klar zu sehen, sagte Herr Willoughby am Schluß seiner Unterhaltung mit dem Vertreter einer hiesigen täglichen Zeitung. Nach der Ansicht des Führers der Opposition sollte die Dominialregierung den interprovinzialen Handel von alkoholischen Getränken verbieten und sofort ein diesbezügliches Gesetz annehmen.

Ernennungen

Zu Friedensrichtern: Rudolph Schuman in Leipzig, Sask. Robert John Lecky in Regina, Sask. Robert Louis Christopherson in Yorkton, Sask. John Francis Drake, in Saskatoon, Sask.

Zum stellvertretenden Schreiber der Gesetzgebenden Körperschaft: George Arthur Mantle in Regina, Sask.

Zum stellvertretenden Minister für Landwirtschaft: Francis Hedley Auld in Regina, Sask.

Zum stellvertretenden Hülfsminister für das Erziehungswesen: Robert Finlay Blackbloch in Regina.

Zu öffentlichen Notaren: William Alfred Parrett in Khedive, Sask. Thomas Hamilton Russell in Kincaid, Sask.

Zu Eideskommissaren: William Leal, in Saskatoon, Sask. James Alois Rauch in Winnipeg, Man. Theodor H. Hart in North Battleford, Sask. Edward Brink in Moßbank, Sask.

Hochzeitsglocken

Kürzlich schloß Herr Franz Lolacher, Sohn des Herrn E. Lolacher in Marstone, mit Fräulein Ottilie Gebert aus demselben Distrikt den Bund fürs Leben. Die Hochzeitsfeier, zu der sehr viele Gäste erschienen waren, nahm einen sehr gemütlichen und amüsanten Verlauf. Unter den anwesenden Gästen befanden sich Herr Christ. Füssel und Frau, Herr Jos. Schmidt und Frau und Herr K. Pilzer und Frau von Marstone.

Zuwachs von einer Ortschaft und 13 Dörfern in einem Jahr

Nach einem Bericht der Abteilung für das Munizipalwesen der Provinz sind im Laufe dieses Jahres eine Stadt und 13 Dörfer registriert worden. Die dreizehn neu organisierten Dörfer sind Estuary, Khedive, Eston, Plato, Scotsguard, Englefeld, Riverhurst, Canwood, Lawson, Richard, Arran, Selnac, Dunblane. Das Dorf Gravelbourg wurde zur Ortschaft erhoben.

2000 Stück Großwild geschossen

Nach einem Bericht des stellvertretenden Wildhüters der Provinz, Herrn F. J. Fitzpatrick, sind während der diesjährigen Jagdsaison 2000 Stück Großwild geschossen worden.

Getreidebauer werden sich jedenfalls vereinigen

Die im nächsten Monat stattfindende jährliche Versammlung der Saskatchewan Getreidebauervereinigung wird mit großem Interesse erwartet, da in dieser Versammlung der Vorschlag gemacht werden soll, sich mit den Organisationen in Manitoba und Alberta zu vereinigen.

Oestliche Provinzen

Zwei Personen erstickt

Montreal. — Am Mittwoch Nachmittag erstickten beim Reparieren eines Automobils durch ausströmende Gase, der Spezereiwarenhändler Damaze Vinet, 590 Lasalle Avenue und sein Schwiegervater Henry Soue in einer dem Herrn Vinet gehörenden Garage.

Lizenzgesetz der Provinz Quebec

Quebec. — Die vom Provinzialschatzmeister in der Legislatur eingebrachte Vorlage in Bezug auf das Lizenzgesetz enthält alle die radialen Zusätze zum Alkoholgesetz, welche bereits vorher beschlossen waren, sowie einige neue.

In Bezug auf die Kontrolle des Alkoholhandels enthält die Vorlage folgende Paragraphen:

Die Bars müssen im Mai 1918 schließen, sie werden durch Kaffeehäuser, in denen Tische und Stühle aufgestellt werden, ersetzt. Die Ausgabe von Schanklizenzen wird in der ganzen Provinz bedeutend reduziert werden, und diejenigen Plätze, welche eine Lizenz erhalten, müssen höhere Steuern bezahlen. Hierdurch werden die Einnahmen der Regierung dieselben bleiben. In Montreal werden nächsten Mai ungefähr 50 Lizenzen zurückgezogen werden und im Mai 1918 weitere hundert.

Die Verkaufsstunden werden von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends fortgesetzt werden.

Der sogenannte „Treat" ist verboten; beide am „treat" beteiligte Parteien werden bestraft. Auch der Verkauf oder das Ausschenken von Alkohol an Soldaten in Uniform ist verboten, wenigstens so lange der Krieg dauert.

Die Hälfte der Geschäfte in Montreal, welche die Erlaubnis haben, Alkohol zu verkaufen, müssen im Mai 1919 ihre Geschäfte schließen. Auch darf Alkohol nicht in Verbindung mit anderen Lebensmitteln verkauft werden.

An Personen unter 21 Jahren darf kein Alkohol verkauft werden.

Dominionparlament kommt im Januar zu einer kurzen Sitzung zusammen

Die Bekanntmachung von Premier Lloyd George, daß eine kaiserliche Konferenz stattfinden soll, um den ueberseeischen Dominions einen größeren Anteil an d. Kriegsplänen zu gewähren, wird es notwendig machen, daß Sir Robert Borden im Februar England einen Besuch abstattet. Er wird von mehreren Mitgliedern des Kabinetts begleitet werden. Wenn auch noch keine offizielle Nachricht hier eingetroffen ist, so ist man dennoch der Ansicht, daß durch diese Konferenz die Parlamentssitzung verkürzt werden wird. Man glaubt, daß das Haus am 25. Januar zu einer Sitzung zusammenkommen wird. Diese Sitzung wird ungefähr Mitte Februar vertagt werden, um dem Premier zu ermöglichen, an der Konferenz in England teilzunehmen. Nach seiner Rückkehr wird das Haus wieder zusammentreten.

Canadas Handel wächst zusehends

Ottawa. — Canadas Handel wächst von Monat zu Monat. Alle monatlichen Nachweise werden durch die Zahlen für den Monat November, welcher soeben von Hon. Dr. Reid veröffentlicht wurden, in den Schatten gestellt. Die Handelseinnahmen während des Monats November betrugen $182,249,731 gegen $138,149,475 für denselben Monat im Jahre 1915. Während der acht Monate des Fiskaljahres betrugen die Handelseinnahmen $1,766,444,975 im Verhältnis zu $717,595,248 in derselben Zeit des vorhergehenden Jahres. Wie man aus den Zahlen ersehen kann, wurden in den letzten acht Monaten 5 Millionen mehr eingenommen, als in derselben Zeit des Vorjahres. Am Ende des Fiskaljahres werden die Handelseinnahmen sicher zwei Billionen Dollar erreichen. Sowohl im Einfuhr- als auch im Ausfuhrhandel war ein großer Aufschwung zu bemerken.

Der Exporthandel während des letzten Monats belief sich auf $109,558,559 gegen $97,931,916 in 1915. Der Importhandel erreichte $72,690,791 gegen $45,217559 im November 1915.

Schule durch Feuer zerstört

Barrie, Ont. — Durch ein Feuer, das am Montag Abend im Erdgeschoß der hiesigen Hochschule ausbrach, wurde dieselbe bis auf die Ringmauern zerstört. Das Gebäude war erst vor zwei Jahren mit einem Kostenaufwand von $80,000 renoviert worden. Der Gesamtschaden wird auf $100,000 geschätzt. Die Schule ist mit $65,000 gegen Feuer versichert.

Ver. Staaten

Bemannung eines amerikanischen Unterseebootes mit knapper Not dem Tode entronnen

Eureka, Kal. — Die Bemühungen, die Mannschaften eines nahe dem Eingang zur Humboldt Bucht verunglückten amerikanischen Unterseebootes H 3, das halb mit Wasser gefüllt ist, zu retten, werden fortgesetzt, und heute Abend haben sechs Mann der 26 Mann starken Besatzung an Land gebracht werden können. Der kommandierende Offizier des Bootes ist Leutnant H. R. Bogush, der zweite im Kommando Leutnant E. F. Zemke.

Zwei Offiziere wurden gerettet. Leutnant H. R. Bogush meldete, daß sein Schiff auf sandigem Boden liege, wasserdicht verschlossen sei, und wahrscheinlich ohne großen Schaden wieder flott gemacht werden könne.

Während des Tages hat sich in den Batterien seines Bootes, wie er berichtet, etwas Gas entwickelt, aber seine Leute haben darunter nicht gelitten.

Alle 27 Mann, welche während des ganzen Tages in dem Unterseeboote eingeschlossen waren, erlitten Hautabschürfungen und kleinere Verletzungen. Um zehn Uhr heute Morgen war die H 3 über 300 Yards vom Ufer entfernt, als sie sich in den Sand einbohrte. Bei Nachtfall hatte das Tauchboot 175 Meilen zurückgelegt. Dieser Fortschritt, sagte der Leutnant, welcher dadurch erleichtert wurde, daß die Tanks entleert wurden, war der größte Faktor bei der Rettung der Leute, da er es dem Küstenwachtschiffe ermöglichte, eine Leine nach dem Boote zu werfen, an welcher sich alle retten konnten.

Trockene voran

Washington, 16. Dez. — Der Kampf im Repräsentantenhaus, um den Distrikt Columbia trocken zu legen, geht seiner Neige zu und beide Seiten behaupten, siegreich zu sein. Es sieht jedoch so aus, als ob die Trockenen die Oberhand haben, und wenn die Bill nicht irgendwie beseitigt wird oder Präsident Wilson sie etwa vetiert, scheinen die Prohibitionisten genügend Stimmen gewonnen zu haben, um die nationale Hauptstadt dem trockenen Territorium des Landes hinzuzufügen.

Sechs Personen verbrannt

Cheyenne, Wyo. — Bei einem Feuer, welches am Montag Morgen früh das „Interocean Hotel" zerstörte, verloren Roy A. White von Bayles, Cal., seine Frau und seine vier Kinder ihr Leben. Die Leichen von zwei Kindern und von Frau White wurden in den Ruinen gefunden. Die Familie White wohnte bereits längere Zeit in dem abgebrannten Hotel.

Wollen aus Liebe zu ihren Angehörigen früher hingerichtet werden

Sing Sing, N. Y. — J. Millstein von Utica, der Mörder eines Polizisten und Charles Kumrow, der einen Kapitän in Buffalo ermordete, baten den Richter, ihre Hinrichtung, welche auf Samstag den 23. Dezember angesetzt war, bereits am Montag zu vollziehen, um ihren Angehörigen durch eine Hinrichtung kurz vor dem Feste dieses nicht besonders traurig zu gestalten. Der Richter bewilligte den beiden Mördern den von ihnen ausgesprochenen Wunsch.

Wird mehrere Millionen verlieren

Detroid, Mich. — Der Plan Henry Fords, in River Rouge einen Schmelzofen zu errichten, ist durch den Schiedsspruch des Richters in der Dodge Klagesache vereitelt worden. Hierdurch wird die Ford Company mehrere Millionen Dollar verlieren.

Schweres Unwetter auf den Seen

Sault Ste. Marie, Mich. — Infolge eines heftigen Nordoststurmes war der Dampfer Hutchinson gezwungen, seine Fahrt nach Fort William, wo derselbe eine Ladung Getreide nehmen wollte, aufzugeben. Nach einer Nachricht von Whitefish Point hat der Dampfer diesen Ort am Dienstag Morgen um 6.35 verlassen.

Schönes Herzpflaster

Pittsburg, Pa. — Fräulein Nettie Richardson, eine frühere Kassiererin in einem hiesigen Hotel, welche gegen den Millionär Henry Deniston eine Schadenersatzklage für $500,000 anstrengte, weil Deniston ihr die Heirat versprochen hatte und dieses Versprechen nicht hielt, erhielt vom Richter das annehmbare Sümmchen von $170,000 zugesprochen. Der Millionär steht im 78. Lebensjahr, während Fräulein Richardson 40 Lenze zählt.

Von Wogen zertrümmert

New York. — Der Bundes-Transportdampfer „Summer", der am Montag auf der Höhe der Barnegatschollen strandete, wird von den Wogen in Stücke zertrümmert. Kapitän Webber und 28 Mann blieben heute früh noch an Bord, die anderen haben den Dampfer bereits verlassen. Der Küstenwachkutter „Seneca" ist zur Stelle, um den Rest an Bord zu nehmen.

Hämorrhoiden werden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Die Apotheker geben das Geld zurück, falls PATZO Salbe nicht juckende, innere, äußere oder blutende Hämorrhoiden heilt. Die erste Anwendung der Salbe schafft Erleichterung. 50c

Charlie Chaplin verletzt

Los Angeles. — Charlie Chaplin versuchte hier während der Aufnahme eines Wandelbildes etwas zu spaßig zu sein und befindet sich infolgedessen mit blutiger Nase und einer Wunde in der Stirn im Hospital.

Viehdiebe getötet

Hot Springs, Ark. — Zwei Viehdiebe sind hier von einer Sheriffsposse getötet worden, während ein dritter gefangen genommen wurde. Seit Monaten hatten dieselben im Garland County ihr Unwesen getrieben.

Kohlenmangel in Chicago

Chicago. — Eine Kohlennot droht in Chicago, wo eine eisige Kälte eingesetzt hat. Fabrikanten kaufen alle Kohlen auf, gleichgiltig, wieviel dieselben kosten, und die Preise schwirren in die Höhe. Eine Million Tonnen weniger als vorhanden sein sollten, sind in Chicago auf Lager, wie die Händler erklären.

Racheakt vermutet

Los Angeles. — Durch Explosionen wurde die Llewellyn Eisenfabrik total zerstört und die Anlage der Lacy Manufacturing Co. schwer beschädigt, einige Stunden nachdem David Caplan, der mit Mord in Verbindung mit der Dynamitierung des Times-Gebäudes angeklagt worden war, wegen Totschlags schuldig befunden worden war. Der Verlust wird auf $500,000 geschätzt. Vierzig Arbeiter, die sich in der Fabrik befanden, entkamen unverletzt. Dieselbe Fabrik wurde vor sechs Jahren durch die Explosion einer Bombe beschädigt, die Orti McMannigal, ein überführter Dynamitattentäter, gelegt hatte. Der Ansicht der Polizei nach liegt Brandstiftung vor.

Ein wunderbares Entkommen vom scheinbar sicheren Tod hatte die 14jährige Tochter des in Scandinavia bei Stevens Point, Wis., ansässigen Farmers P. C. Erickson bei einem furchtbaren Tornado, der neulich nachts jene Gegend heimsuchte. Das Mädchen flog aus seinem Bett in das Nebenzimmer und dann packte es die Windsbraut von neuem und schleuderte es durch die Zimmerdecke und durch das Dach. Die Entführte landete unversehrt auf einem Ziegelhaufen. Das Haus wurde von seinem Fundament abgehoben. Drei Pferde sowie mehrere Kühe und Schweine wurden getötet.

Irene Dwyer die sechs Monate alte Tochter des John Dwyer aus Kansas City, Mo., verbrannte, als die elterliche Wohnung durch Explosion eines Kohlölofens in Brand geraten war. Frau Dwyer hatte gerade den Ofen angezündet, als sie das Geschrei eines anderen Kindes auf dem Hinterhofe hörte, das durch eine Schlange erschreckt worden war. Sie lief hinaus und wenige Minuten später erfolgte die Explosion. Als sie ins Haus zurückeilte, fand sie die anderthalbstöckige hölzerne Wohnung schon lichterloh in Flammen.

Noch immer Scheidungs-Städtchen!

Die Hauptstadt von Nevada bleibt ihrem Rufe teilweise treu.

Geraume Zeit war Reno, das nebenbei auch die Hauptstadt des Staates Nevada ist, als Paradies für scheidungsbegierige Weiblein und Männlein der fashionablen Welt berüchtigter, als jeder andere derartige Platz in den Ver. Staaten, und erfreute sich dementsprechend auch eines starken Zuspruches von Fremden. Als durch Staatsgesetz die notwendige Aufenthalts-Zeit für die Erwirkung einer Ehescheidung auf das Doppelte verlängert wurde, glaubten manche, die ganze Herrlichkeit nebst dem großen Geschäft das sie brachte, werde nunmehr verblassen und ersterben wie eine Morgenblume der Wüste.

Wie ein Korrespondent neuerdings schreibt, war diese Erwartung oder Befürchtung aber eine irrige; die Scheidungs-Mühle in Reno klappert immer noch ganz beträchtlich.

Aeußerlich findet man freilich keine besonders auffallenden Zeichen dafür; doch war das früher auch nicht der Fall, wie zur Steuer der Wahrheit konstatiert werden muß, und viele zureisenden Gäste, welche ihre Vorstellungen darüber aus sensationellen Zeitungs-Beschreibungen geschöpft hatten, fanden und finden sich enttäuscht. Es gibt wenigstens genug andere Menschenkinder hier, welche seine „Entpaarungs"-Angelegenheiten betreiben, und denjenigen, die wirklich in einer solchen Sache hierher gekommen sind, sieht man es nicht an der Nase an und merkt es auch selten in ihren Gesprächen. Es könnten geradeso gut lauter Vergnügungs-Reisende sein, und sie machen sich auch soviel Vergnügen, wie sie können, und wie es ihre meistens reichlich bemessenen Mittel gestatten. Und solchen, die keine große Notorität lieben, gefällt es vielleicht noch besser, als es früher der Fall gewesen wäre. Denn nicht allen behagt es, wenn nach ihrer glücklichen Heimkehr die Welt mit Fingern auf sie deutet und sagt: „Der oder die ist in Reno gewesen."

Ja es erscheint sogar die Vermutung begründet, daß es manchem Scheidungslustigen schließlich leid tut, daß die gesetzliche Wohnzeit für die Erfüllung ihres mehr oder weniger heißen Wunsches nicht noch länger angesetzt ist; und gerne dürften manche gleich Faust zum Augenblick sagen: „Verweile doch, du bist so schön!"

Denn es läßt sich nicht leugnen, daß Reno ein entschieden anziehendes Städtchen ist, auch wenn die obige Attraktion gar nicht wäre, die nicht einmal für alle das bringt, was sie gesucht hatten, — es ist nämlich eine Tatsache, daß sogar in Reno nicht gerade alle Scheidungs-Gesuche bewilligt werden, und auch früher nicht alle bewilligt worden sind! Freilich sind Verweigerungen selten, und solche Fälle werden noch weniger an die große Glocke gehängt, als die wirklich bewilligten Scheidungs-Dekrete. Schreiber dieses kennt persönlich wenigstens zwei derartige Fälle von Bekannten.

Reno ist aber ein schönes Städtchen; das muß ihm der Neid lassen. Märchenhaft-träumerisch steigen im Hintergrunde der Stadt die blauen Berge auf; herrlich rein ist die Luft vom Gebirge und vom Fluß, und ein würziger Wildsalbei-Duft durchweht die sonnenhellen Straßen. Da mag es auch manchem gepreßtem Herzen leichter und sonniger werden.

Unmittelbar von den Schnee-Regionen kommend, schneidet der Truckee-Fluß beinahe die Stadt in zwei Hälften. Der größte Teil des Städtchens lagert um den Fluß mit seiner niedlichen Brücke, die wohl noch niemals zur „Seufzer"-Brücke geworden ist. Im Fluß ist eine reizende kleine grüne Insel, wo man einen müßigen Sommertag sehr angenehm verbringen kann, und die heiße trockene Luft den Geist nur anregt, statt ihn zu erschlaffen, wie es in einem östlichen oder mittelwestlichen Binnenland-Sommer meistens der Fall ist.

Alles in allem es ist in Nevada gut sein, — mit oder ohne Ehescheidung; und die natürlichen Vorzüge des Städtchens können auch ohne die Scheidungs-Industrie bestehen, obwohl diese immerhin für die Interessen der Stadt auch jetzt nicht gerade zu verachten ist!

Die ersten drei Wiener Kriegsküchen sind eröffnet worden, nachdem sich 5200 Haushaltungen mit 14,000 Portionen angemeldet haben. Die Preise sind bescheiden: dreiviertel Liter Suppe 10 Heller, eine halbe Liter Gemüse 20 und ein Viertelkilogramm Mehlspeise 30 Heller.

— Als erste von den Groß-Berliner Gemeinden hat die Gemeinde Lankwitz eine Fischräucherei eingerichtet, die täglich eine große Anzahl Fische verkaufsfähig räuchert. Der in voller Tätigkeit stehende Räuchereibetrieb erstreckt sich vorläufig nur auf gesalzene Heringe, er soll aber später auch auf grüne Heringe ausgedehnt werden. Die geräucherten Heringe werden, wie die anderen durch die Gemeinde zur Verteilung gelangenden Lebensmittel, den im Orte ansässigen Kaufleuten zum Verkauf zu den von der Gemeindeverwaltung festgesetzten Preisen abgegeben.

— Sehr wahrscheinlich. Lehrer: „In welcher seiner Schlachten wurde Gustav Adolf getötet?" — Schüler (nach längerem Nachdenken): „Ich glaube, in seiner letzten."

— Vom Kasernenhof. Der Rekrutenoffizier verliest seinen frischen Zöglingen die alten Kriegsartikel, welche ungefähr alle mit der angenehmen Wendung schließen, „wird mit dem Tode bestraft." Er beendigt seinen Vortrag mit den Worten: „Ob danach in 14 Tagen noch einer von Euch Kerls leben wird, ist mir sehr zweifelhaft."

— Nicht gut möglich. Der Taubstumme N. will einen Bekannten in seiner Wohnung aufsuchen. Um sich der ihm öffnenden Wirtin verständlich zu machen, schreibt er auf eine Schiefertafel, daß er taubstumm sei und Herrn Schulze besuchen wolle. Die Wirtin meldet darauf den Besuch mit folgenden Worten: „Herr Schulze, ein Taubstummer will Sie sprechen."

— Ein Minneheld. Sie: „Nehmen Sie den Kaffee mit Haut, Herr Doktor?" Er: „Aus Ihrer Hand, gnädiges Fräulein, sogar mit Haut und Haaren."

— Schlau. Vermittler: „Warum wünschen Sie denn, daß Ihre Zukünftige eine tüchtige Sängerin und Klavierspielerin sein soll?" Kandidat: „Weil man dann eher eine Ausrede zum ‚Ausgehen' hat."

Trapper! Trapper!
Senden Sie Ihre
Rohen Felle
an
JOHN HALLAM

und erhalten Sie dafür die höchsten Barpreise. Wir senden Geld an dem Tage, an welchem wir die Häute erhalten. Wir berechnen keine Kommission und bezahlen alle Kosten. Wir haben Millionen von Dollars an Tausende Trapper in Canada, die uns ihre Felle sandten, bezahlt, weil sie wissen, daß sie für ihre Felle die höchsten Preise erhalten. Auch Sie werden die höchsten Preise erhalten. Wir kaufen von Trappern gegen bar mehr Felle, als fünf andere Firmen in Canada.

Frei Hallams Trapper-Führer, 96 Seiten Sportsmann Katalog Preislisten über rohe Felle Pelzmodenbuch, 32 Seiten

Versandt frei auf Verlangen. Adressieren Sie:
JOHN HALLAM Limited
130 Hallam Bldg. TORONTO
Die größte in unserer Branche in Toronto.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Umsonst an Bruchleidende

5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen

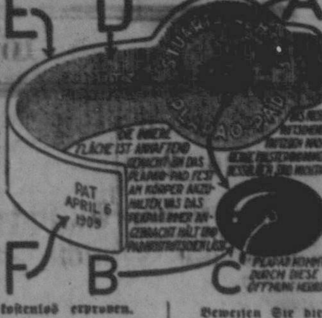
Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang" wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken, und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität Plapao umsonst zugesandt, um sie zu befähigen, es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese Probe PLAPAO wird keine Bezahlung verlangt, weder jetzt, noch später.

Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Balken an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen? Es gibt eine bessere Art, und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.



„A" ist das erweiterte Ende des PLAPAO PADS, welches über den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„B" ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist, daß es die Bruchöffnung versperre und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbare absorbierende, astringente Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, entweicht sie durch die kleine Oeffnung „C" und wird durch die Poren der Haut aufgesaugt, um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.

„F" ist das lange Ende des PLAPAO-PAD, welches über den Hüftenknochen zu pflastern kommt, damit dadurch dieser Teil des Körpergerüstes dem PLAPAO-PAD die nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO-PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist, und zusammen mit den Ingredienzien in der Medizinalmasse Erhöhung des Blutkreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann, und nur dann können Sie erwarten, daß der Bruch verschwinde.

Zweitens: Da sie selbsthaftend gemacht sind, absichtlich, um das Polster am Rutschen zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt, welche ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein, und schwören, daß die PLAPAO-PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- und Nacht-Wirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnismäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, am Resultate zu erzielen.

Dies kommt davon weil die Wirkung unausgesetzt ist, — Tag und Nacht lang, während der ganzen 24 Stunden.

Da gibt es kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch, mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, flößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf welchem die Wirkung der PLAPAO-PADS beruht, kann an der Hand der beifolgenden Illustration, und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO-PAD wird aus starkem biegsamen Material „E" angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen, und vollständig bequem zu tragen sein. Dessen innere Fläche ist anhaftend (ähnlich, aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am Rutschen zu verhindern.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen —

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet —

Und das schreckliche „ziehende" Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist —

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen, —

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen,

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist, und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich so in Sie drang, diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

Senden Sie heute um die freie Probe.

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als wie viel Gold. Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an und Sie werden, solange wie leben froh sein, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, oder füllen Sie den Coupon aus, und Sie werden der Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplare des 48 Seiten Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst 1. Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Coupon heute an
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Block 1285 St. Louis, Mo.
für freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

SANTAL CAPSULES MIDY

Diese kleinen Kapseln sind besser als Balsam of Copaiba, Cubebs oder Einspritzungen u. heilen in 24 Stunden dieselben Krankheiten ohne Betriebsstörungen.
Ueberall erhältlich

Phonola-Sprechmaschinen

sind anerkannt die besten Sprechmaschinen auf dem Markte. An Feinheit des Apparates und getreuester Wiedergabe eines Gesang- oder Musikstückes einfach unübertrefflich. Wir haben mit der Phonola-Fabrik ein Abkommen getroffen, wobei wir unseren Kunden den Apparat direkt von der Fabrik ins Haus liefern können; die Preise laufen je nach Größe und Ausführung von $18.00 bis $85.00 ab Fabrik.

Phonola, Model „Duke",	46½ Zoll hoch,	20 Zoll weit,	22 Z. tief	$85.00
Phonola, Model „A",	14½ Zoll hoch,	17½ Zoll weit,	19¾ Z. tief	62.00
Phonola, Model „B",	12¾ Zoll hoch,	17½ Zoll weit,	17¾ Z. tief	47.00
Phonola, Model „C",	8½ Zoll hoch,	16¼ Zoll weit,	17 Z. tief	26.00
Phonola, Model „D",	7 Zoll hoch,	15 Zoll weit,	15 Z. tief	19.00

Ausführung in Eiche oder Mahagony; Metallteile stark vernickelt.

Für jeden Apparat übernehmen wir volle Garantie

Für weitere Einzelheiten schreiben Sie an die

Deutsche Buchhandlung

Box 301 Edmonton, Alta.

Ein weiterer wichtiger Rat von McBean Bros.

Der letzte Brief, den wir in dieser Zeitung veröffentlichten, war vom 28. September datiert. Seitdem ist der Weizen auf $2.00 und der Hafer auf 65c gestiegen. Die Preise sind zwar während der letzten Wochen wieder gefallen, aber dies ist nur zu natürlich. Aber wir hoffen, daß wir unsern Weizen etwas später wieder für $2.00 verkaufen können. Hafer wird, bevor wir eine andere Ernte haben werden, zu 85c verkauft werden. Es ist nichts in der gegenwärtigen Lage, das einen Preisfall herbeiführen könnte bis zur nächen Ernte, und selbst dann werden die Preise hoch bleiben. Wir haben ausgerechnet, daß minderwertiger Weizen viel zu niedrig verkauft wird im Vergleich zu den höheren Graden, aber dies wird sich nach Neujahr ausgleichen. — Wir geben den Farmern deshalb den besonderen Rat, keinen Buschel Weizen oder Hafer bevor Neujahr zu verkaufen, bis der Preis für Weizen wieder auf $2.00 und der von Hafer auf 75c—80c steigt.

Flachs und Gerste sind zwar gestiegen, aber wir rechnen darauf, daß beide Sorten noch höher steigen werden.

Wir sind eine Getreidekommissionsfirma, und wir möchten gern Ihr Getreide verladen. Probieren Sie uns, schicken Sie Ihr Getreide Nach Fort William oder Port Arthur und benachrichtigen Sie McBean Bros., Winnipeg, Man., damit wir das Gradieren besorgen können. — Wir geben große Vorschüsse auf jede Waggonladung. — Schreiben Sie uns jederzeit für Marktberichte.

Dezember den 8 1916

McBean Bros.

Grain Exchange Winnipeg, Man.